

**STADT WUPPERTAL / DIE OBERBÜRGERMEISTERIN**

Bericht	Geschäftsbereich	Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereich 2.2 - Kultur und Sport & Sicherheit und Ordnung
	Bearbeiter/in Telefon (0202) E-Mail	Anke Vaupel 563 5605 anke.vaupel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	04.02.2026
Drucks.-Nr.: VO/0216/26 öffentlich		
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
17.02.2026	Ausschuss für Kultur	Entgegennahme o. B.
Bericht zur Sitzung des Kulturausschusses am 17.02.2026 zum Projekt Pina Bausch Zentrum		

Bericht zur Sitzung des Kulturausschusses am 17.02.2026
zum Projekt Pina Bausch Zentrum

Rückblick, Sachstand und Ausblick zur Realisierung des Pina Bausch Zentrums

Mit dem 31. März 2026 tritt Herr Matthias Nocke aus dem Dienst der Stadt Wuppertal aus. Damit wird die Gesamtverantwortung für das Projekt Pina Bausch Zentrum an OB Miriam Scherff übergehen. Im Sinne einer geordneten und transparenten Übergabe wird der Kulturausschuss der Stadt Wuppertal informativ mit dem aktuellen Sachstand des Projekts und dem Ausblick auf die wichtigsten Themen und Meilensteine für 2026 befasst.

Das Pina Bausch Zentrum – Anlass und inhaltliches Konzept

Die 2009 verstorbene Tänzerin und Choreografin Pina Bausch hat Tanz-, Theater- und Kulturgeschichte geschrieben. Ihr Werk und ihr künstlerischer Nachlass haben den Rang eines nationalen Kulturerbes. Die Stadt Wuppertal, das Land Nordrhein-Westfalen und der Bund sehen sich in der Verantwortung, dieses Erbe zu sichern, es als Grundlage für die Arbeit zukünftiger Generationen erfahrbar zu machen und einen Raum für mutige künstlerische Handschriften zu schaffen. Mit dem Pina Bausch Zentrum soll an ihrer wichtigsten Wirkungsstätte, dem Wuppertaler Schauspielhaus, ein Kulturort mit internationaler Strahlkraft entstehen, von dem aus das einzigartige Werk und der künstlerische Geist der Choreografin in die Welt getragen werden. Damit wird erstmals weltweit eine Choreografin und ihr Werk mit dem Bau eines großen, ihr gewidmeten Zentrums der Künste geehrt.

Das inhaltliche Konzept vereint vier Handlungsfelder, die sich gegenseitig bedingen und miteinander interagieren:

- **Tanztheater Wuppertal Pina Bausch:** Das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch soll im Pina Bausch Zentrum eine eigene, feste Spielstätte erhalten. Damit können Ensemble und Leitung neue Wege gehen. Das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch wird neben der Pflege des Repertoires ein neues künstlerisches Profil erarbeiten und in verschiedenen Formaten mit interessanten Künstlerinnen und Künstlern aus anderen Sparten zusammenarbeiten, die wie Pina Bausch für Wandlung und Grenzüberschreitung stehen. Diese Neuorientierung und Öffnung des Ensembles bekommt im Pina Bausch Zentrum Zeit und Raum für Entwicklungen, die das Tanztheater Wuppertal Pina Bausch in eine neue Ära führen werden.
- **Internationales Produktionszentrum:** Im Pina Bausch Zentrum soll eine flexible, großzügige Infrastruktur professionelle Bedingungen und kreativen Freiraum für internationale künstlerische Produktionen bieten. Große, genreübergreifende Bühnenproduktionen erhalten Raum für Uraufführungen, Erstaufführungen und Wiederaufnahmen – nach Endproben in Wuppertal. Dies knüpft an die fast 50-jährige Praxis des Tanztheaters an, das weltweit nach Residenzen Premieren realisierte. Gleichzeitig entsteht ein Arbeitsraum für internationale Künstlerinnen und Künstler sowie neue Projekte und Programmreihen.
- **Pina Bausch Archiv:** Die Pina Bausch Foundation steht gemeinsam mit dem Tanztheater Wuppertal Pina Bausch für die Zukunft des Werks von Pina Bausch. Durch die Einstudierung ihrer Stücke in Wuppertal und mit unterschiedlichen Ensembles oder Studierenden weltweit ermöglicht sie neuen Generationen von Tänzerinnen und Tänzern und neuen Publika einen unmittelbaren Kontakt mit der Arbeit von Pina Bausch. Die Projekte ermöglichen auch den Wissenstransfer an junge Generationen von Probenleitungen. Zentral in der Arbeit der Foundation ist das umfangreiche Pina Bausch Archiv, das vielfältige Materialien und kostbares Wissen zu den über 50 Stücken aufbewahrt und sichert. Das Archiv ist die Grundlage für sämtliche Aufführungen; es wird außerdem sukzessive kostenlos digital zugänglich gemacht und ist damit Impulsgeber für die weltweite künstlerische und wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Erbe von Pina Bausch.
- **Partizipation/Forum Wupperbogen:** Partizipative Verfahren in der Wissenschaft, in der Politik, in der Wirtschaft, in der Bildung, in der Stadtplanung und in der Kunst sind ein Schlüssel für die Konstitution von Gemeinschaft und tragfähigen Vereinbarungen geworden. Neue Formen der Kooperation sind für gesellschaftliche Entwicklungen notwendig und können unser Zusammenleben nachhaltig verändern. Hier setzt die Idee des Forum Wupperbogen an.

Rückblick: Der Architekturwettbewerb

Basierend auf dem inhaltlichen Konzept, dem darauf entwickelten Raum- und Funktionsprogramm und unter der Maßgabe der baulichen Integration der Bestandsgebäude Schauspielhaus und Sopp'scher Pavillon wurde 2022 ein internationaler, zweiphasiger Realisierungswettbewerb durchgeführt. Die Entscheidung fiel zugunsten des renommierten New Yorker Architekturbüros Diller Scofidio + Renfro (DSR), die ihr Angebot zusammen mit Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten aus München und dem Architekturbüro Höhler+Partner aus Aachen als lokales Architekturbüro abgegeben haben.

Rückblick: Umstellung Planungsprozess in Abstimmung mit dem BKM

Am 01.03.2024 teilte die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) der Stadt Wuppertal mit, dass für das Projekt Pina Bausch Zentrum der Verfügungszeitraum zur Vorlage prüffähiger Antragsunterlagen am 31.12.2024 abläuft. Der Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages beschloss am 17.10.2024 eine Verlängerung bis zum 31.12.2025. Die von der Stadt ursprünglich beantragte zweijährige Verlängerung bis zum 31.12.2026 wurde damit nicht gewährt.

Um die Frist 31.12.2025 einzuhalten, erfolgte in enger Abstimmung mit dem BKM eine Umstellung des Planungsprozesses: Der Zuwendungsantrag wird in zwei Teilen gestellt. Für die Bestandsgebäude (Schauspielhaus und Sopp'scher Pavillon), die maßgeblich vom Bund gefördert werden, wurden die Planungen zeitlich begrenzt beschleunigt. Die prüffähigen Unterlagen im Detaillierungsgrad der Leistungsphase 3 wurden fristgerecht bis zum 31.12.2025 eingereicht, darüber wurde im Kulturausschuss am 09.12.2025 und im Rat der Stadt Wuppertal in dem Bericht VO/0954/25 am 15.12.2025 informiert.

Aktueller Sachstand der Planungen und Ausblick auf 2026

Im Jahr 2026 werden die Planungen der Leistungsphase 3 für das Gesamtprojekt inklusive Neubau erarbeitet und harmonisiert. Das Ergebnis der Leistungsphase 3, sowie ein abgestimmtes Betriebskonzept mit Governance-Struktur und Wirtschaftsplanung sind Gegenstand der Befassung des Rats der Stadt Wuppertal zur Freigabe der Baumaßnahme und damit Realisierung des Pina Bausch Zentrums. Die Zeitplanung sieht diese Befassung des Rates im September 2026 vor.

Um die Projektqualität zu sichern und kostensteigernde Faktoren zu vermeiden, wird eine nahtlose Fortsetzung der Planungsarbeiten angestrebt, die Machbarkeit befindet sich in Klärung (siehe unten). Ein unterbrechungsfreier Übergang von Leistungsphase 3 zu den Leistungsphasen 4 und 5 bietet wesentliche Vorteile für das Gesamtprojekt:

- Kein Informationsverlust durch Wechsel von Mitarbeitenden bei externen Planungsbüros am Projekt
- Kein erhöhter Koordinationsaufwand bei der Wiederaufnahme der Projektbearbeitung
- Kein Verlust der Identifikation mit dem eingespielten Projektteam
- Keine zusätzlichen Inflations- und Preisrisiken: Baupreissteigerungen erhöhen erfahrungsgemäß die Gesamtkosten des Projekts

Für die nahtlose Fortsetzung der Planungsarbeiten soll die Leistungsphase 4 im Juli 2026 begonnen und bis zum Ratsbeschluss im September 2026 abgeschlossen sein, die Leistungsphase 5 kann nach einem positiven Ratsbeschluss zu Bau und Betrieb des Pina Bausch Zentrums im November 2026 starten. Die oben genannten Vorteile eines Beginns der Leistungsphase 4 überwiegen das Risiko einer negativen Entscheidung durch den Rat der Stadt Wuppertal im September 2026.

Der Beginn der Leistungsphasen 4 und 5 läge zeitlich vor dem Eingang der Zuwendungsbescheide von Bund und Land. Derzeit befindet sich das ZFM in engem Austausch mit dem BKM, um eine Klärung hinsichtlich der Frage zu erwirken, ob ein solcher vorzeitiger Maßnahmenbeginn förderunschädlich wäre. Nur im Fall einer Bestätigung der Förderunschädlichkeit kann die Leistungsphase 4 im Juli 2026 beginnen. Der weitere Zeitplan ist entsprechend von dieser Rückmeldung abhängig.

Neben diesen Planungsunterlagen werden zudem ein Business-Case über den Betrieb des Pina Bausch Zentrums und die dann finalisierte Governance-Struktur Teil der prüffähigen Unterlagen sein. Die Finalisierung der Governance-Struktur beinhaltet auch die Einbindung der Pina Bausch Foundation und ist für das erste Halbjahr 2026 vorgesehen.

Der konkrete zeitliche Ablauf in diesem Jahr stellt sich wie folgt dar:

Bis Mai 2026	Ergebnis der Leistungsphase 3
Bis Ende Juni 2026	Aktualisierung des Betriebskonzepts inkl. Gesellschaftsvertrag, Governance und Wirtschaftsplanung
Juni 2026	Prüfung und Freigabe der übermittelten Planungsunterlagen mit Stand Leistungsphase 3 und Kostenberechnung nach DIN 276 durch das GMW
Juli bis September 2026	Vorbereitung der Unterlagen für die Sitzung des Rates der Stadt Wuppertal sowie der Antragsunterlagen bei Bund und Land Parallel: Leistungsphase 4 (in Klärung)
Ende September 2026	Finale Entscheidung des Rates der Stadt Wuppertal über den Bau und den Betrieb des Pina Bausch Zentrums
Oktober 2026	Abgabe der Antragsunterlagen für den Neubau und somit Abgabe der Antragsunterlagen für das Gesamtprojekt (Bestand und Neubau) bei Bund und Land Parallel: ggf. Prüfung und Freigabe der Planungsunterlagen mit Stand Leistungsphase 4
November 2026 -	Leistungsphase 5 (in Klärung)

Vorlaufphase 2026

Neben den Planungen für die Sanierung der Bestandsgebäude und dem Neubau zum Pina Bausch Zentrum, der Entwicklung eines Betriebskonzeptes inklusive Business-Case und Governance-Struktur sowie die finale Vereinbarung zwischen der Pina Bausch Foundation und der Stadt Wuppertal, läuft die Vorlaufphase seit 2020 sehr erfolgreich und mit großer Reichweite. Auch im Jahr 2026 soll die Vorlaufphase wie bisher mit Mitteln von Stadt, Land und Bund fortgeführt werden.

Das BKM macht die Gewährung ihrer Mittel von einer positiven Rückmeldung zu den im Dezember 2025 eingereichten Planungsunterlagen abhängig, die Förderunschädlichkeit bei einem vorzeitigen Maßnahmenbeginn befindet sich aktuell in Klärung durch das ZFM.

Im Rahmen der Vorlaufphase werden exemplarische Produktionen wie auch die Entwicklung der internationalen Produktion und der Partizipation angelegt. So können bis zur Eröffnung des Pina Bausch Zentrums bereits eine Praxis und neue Allianzen erarbeitet werden, welche über die bereits international vernetzten Akteure Tanztheater Wuppertal Pina Bausch und Pina Bausch Foundation hinausgehen. Perspektivisch soll auch die Freie Szene aus Wuppertal im Pina Bausch Zentrum strukturell verankert werden. Die Grundlagen dieser Verankerung werden aktuell in einem partizipativen Prozess mit der Freien Szene in einem Bürgerbeteiligungsverfahren erarbeitet.

Wechsel in der Gesamtprojektverantwortung für das Pina Bausch Zentrum zum 1. April 2026

Mit dem Dienstende von Herrn Matthias Nocke, Stadtdirektor und Beigeordneter für Kultur und Sport sowie Sicherheit und Ordnung am 31. März 2026 wird die Rolle des Gesamtverantwortlichen für das Projekt Pina Bausch Zentrum mit dem 28. März 2026 auf Oberbürgermeisterin Miriam Scherff übergehen. Die weitere Organisationsstruktur des Projekts bleibt nach aktuellem Stand erhalten, es folgt ein kurzer Überblick über die wichtigsten Funktionsträger:

- Gesamtverantwortliche: OB Miriam Scherff
- Bauherr: Frau Miriam Montag, Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal
- Projektleitung: Frau Anke Vaupel, 200.41 Pina Bausch Zentrum
- Inhaltliche Koordination der Vorlaufphase: Frau Bettina Milz, 200.42 Pina Bausch Zentrum
- Teilprojektleitung Gebäudebau: GMW.23 Gebäudemanagement der Stadt Wuppertal
- Teilprojektleitung Städtebau: 100.21 Städtebau
- Teilprojektleitung Betriebsgesellschaft: 403.5 Beteiligungsmanagement
- Teilprojektleitung Förderung: 401 Zentrales Fördermanagement
- Teilprojektleitung Inhalte: 200.42 Pina Bausch Zentrum

Durch die Verortung der Gesamtverantwortung bei der Oberbürgermeisterin und dem skizzierten eingespielten Projektaufbau kann ein reibungsloser Übergang gewährleistet werden.

Matthias Nocke

Stadtdirektor und
Beigeordneter für
Kultur und Sport
Sicherheit und Ordnung

Klimacheck

Hat das Vorhaben eine langfristige Auswirkung auf den Klimaschutz und/oder die
Klimafolgenanpassung?

Auswirkungen, bitte Auswahl treffen:

Neutral / keine Auswirkung

Begründung: Bericht zum Sachstand